

Enbau-Verein

Sammlung

bericht, 2) Arbeitsplan

Sammlung

Sammlung.

ar, nachm. 3 Uhr,

Bräuer Bürger.

Neuenbürg.

iertes oder unmobiliertes

Zimmer

r Brunnenstraße zu

ragen in der Exp. d. Bl.

Birkenfeld.

braver Junge,

Brot- und Feindbäckerei

erlernen will, kann

Kai eintreten bei

ible, gepr. Bäckerstr.

ad Liebenzell.

hfter Woche an können

alkfeimen

igen Preisen bezogen

von

Gebr. Emendörfer

zum „Ochsen.“

nder Nebenverdienst

Frauen oder Fräulein

bernahme eines Lebens-

konsum-Artikels zum

direkt an Privat. Paar-

nt nötig, nur gute Ber-

en unter F. S. an die

Blattes erbeten.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30. im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.40; hierzu je 20 Pf. Postgebühren. Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 30.

Neuenbürg, Samstag den 21. Februar 1914.

72. Jahrgang.

Anzeigenpreis: die gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf. bei Auskunftserteilung durch die Exped. 15 Pf. Reklamen die 3gesp. Zeile 25 Pf. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Der Reichstag ist aus den endlosen, verflachenden Debatten zum Reichsamt des Innern endlich heraus und an ein neues Ressort gekommen, das des Reichsjustizamts, wobei mit Befriedigung zu konstatieren ist, daß die früher üblichen maßlosen Angriffe gegen unsere Rechtspflege durch die radikalen Parteien auf ein wesentlich geringeres Maß zurückgeschraubt wurden und sich mehr in Wünsche und Forderungen allgemeiner Natur gewandelt haben. Und gerade auf diesem Gebiete begegnet sich das Volksempfinden in ungewöhnlich weitem Maße, und es wird immer eine der dankbarsten Aufgaben von Regierung und Volksvertretung bleiben, die oft so rigorosen Forderungen einer veralteten oder unsozialen Paragrafengehgebung dem Allgemeinemmpfinden immer mehr anzupassen.

Berlin, 20. Febr. (Reichstag.) Am Bundespräsidentenamt ist Staatssekretär v. Tirpitz erschienen. Präsident Rämpf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst kurze Anfragen. Auf die Frage des Abg. Blund (fortsch. Sp.) nach der Erhaltung von Beitragsanteilen der Arbeitgeber seitens der Krankenkassen an die Ersatzkassen, erwidert Direktor Dr. Caspar: Die in dieser Hinsicht von den Arbeitgebern gestellten Anträge sind den obersten Verwaltungsbehörden zur Aeußerung mitgeteilt worden. Diese Aeußerung ist bisher nur zum Teil erfolgt. Es sind daher vom Bundesrat noch keine Anordnungen nach § 518 der Reichsversicherungsordnung getroffen worden. Auf die Frage des Abg. Baffermann (natl.) nach dem Gesundheitszustand des deutschen Heeres kann Generaloberarzt Dr. Hoffmann feststellen, daß der Gesundheitszustand des Heeres im Hinblick auf die beiden Vorjahre als durchaus gut bezeichnet werden könne, was er im einzelnen mit Zahlen belegt. Dr. Baffermann erhält das Wort zum Marineetat. Er freut sich, daß man in England immer mehr wünsche, daß unsere Flotte keinen aggressiven Charakter habe. An unsern Staatsmännern vermißt der Redner die kalte, nüchterne Art der englischen Diplomaten. Der Marineverwaltung zollt Dr. Baffermann indessen hohes Lob. Der konservative Rebell stimmt in dieses Lob ein, warnt aber vor Abrüstungsverhandlungen. Staatssekretär v. Tirpitz äußert sich über den vom Abg. Baffermann berührten Auslandsdienst der Marine, den er für unerlässlich hält. Lebhafter Beifall begleitet die Aeußerung des Staatssekretärs, daß nach seiner Ueberzeugung das ganze deutsche Volk von der politischen Notwendigkeit der Durchführung des bestehenden Flottengesetzes durchdrungen sei. Auch der fortschrittliche Abgeordnete Dr. Hecksher weiß von der Marineverwaltung nur Gutes zu sagen, ebenso ist Dr. Warmuth von der Reichspartei mit dem Staatssekretär v. Tirpitz sehr zufrieden. Der Sozialdemokrat Bogtjeer hat nichts weiter vorzubringen als Ergänzungen zu der Rede seines Fraktionsgenossen Roste. Als er zu Ende ist, gibt ihm Vizepräsident Dove wegen der letzten Sätze noch einen Ordnungsruf mit auf den Weg. Dr. v. Tirpitz stellt fest, daß noch nie ein Flotteninteressent versucht habe, seine Entschliessungen zu beeinflussen und wendet sich gegen die sozialdemokratischen Behauptungen, daß die Strafen an Bord Quälereien seien. Schließlich nimmt der Staatssekretär den Flottenverein gegen unberechtigte Angriffe in Schutz. Die allgemeine Aussprache ist damit beendet; es folgt die Einzelberatung. Bei dem Titel Bekleidung erklärt Admiral v. Capelle, daß die Marineverwaltung bereit sei, einen Teil der Uniformen in Privatbetrieben herstellen zu lassen. Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen.

Die anlässlich der Zaberner Vorfälle eingesezte besondere Reichstagskommission hielt am Mittwoch ihre erste Sitzung ab. Nach längerer

Debatte wurde ein Zentrumsantrag angenommen, die Regierung um Vorlegung des Materials über die betreffs Regelung der militärischen Nachbefugnisse geltenden Landesgesetze zu ersuchen; dann vertagte sich die Kommission bis zum 26. Februar.

Berlin, 18. Februar. In verfloßener Woche haben wieder insgesamt 82 türkische Unterthanen in Berlin Gestellungsbefehle zu militärischen Uebungen durch das Konsulat erhalten. In den Essener Krupp Kanonen Fabriken wurden die Arbeitszeiten um wöchentlich 18 Stunden vermehrt zur Erledigung der von der Türkei und Serbien vorliegenden dringlichen Aufträge.

Zu dem soeben abgefallenen Besuche des Prinzen Wilhelm zu Bied in London ist zu melden, daß der Prinz bei Hofe und an den amtlichen Stellen mit großer Auszeichnung behandelt worden ist. König Georg verlieh dem Prinzen nach der Audienz, die er ihm erteilte, das Ritterkreuz des Königin Victoria-Ordens. Der Prinz hat sich über seine Audienz beim König und über seine Unterredung mit Sir Edward Grey äußerst befriedigend ausgesprochen.

Bar Nikolaus empfing am Mittwoch in Jarskoje Sselo den neuen französischen Botschafter Paléologue in feierlicher Antrittsaudienz, welcher der Minister des Auswärtigen Sessonow beiwohnte.

Die ungewöhnlichen militärischen Maßnahmen in Frankreich gehen weiter. Die Kommandos des 19. und 20. Armeekorps, die beide im Osten des Landes, also nach der deutschen Grenze zu, stationiert sind, erließen Teileinberufungen an die Reservisten zu größeren militärischen Uebungen für die zweite Märzwoche. Ueber den bedenklichen Gesundheitszustand in der französischen Armee werden immer neue Mitteilungen bekannt. So veröffentlicht das bekannte Pariser Sozialistenblatt „Humanité“ eine von der Sanitätsabteilung des Kriegsministeriums an den Generalstab am 15. August 1913 gerichtete Note, in der erklärt wird, daß die Zahl der Krankheits- und Sterbefälle in der französischen Armee weit größer als in der deutschen und vielleicht sogar in allen Armeen der Welt sei.

Paris, 20. Febr. In der heutigen Sitzung der Kammer, auf deren Programm die Interpellation über den Gesundheitszustand im Heere stand, war stark besucht, die Tribünen überfüllt. Die Regierungserklärung führt aus, daß der Gesundheitszustand im Heere unglücklicherweise sehr schlecht sei. Von 367 Garnisonen sind 125 von den Epidemien ergriffen worden. Aber die Monate Februar und März sind eben einmal die gefährlichsten, was sich auch bei der Sterblichkeit der Zivilbevölkerung zeigt, wo der Prozentsatz zurzeit sehr hoch ist. Die Sterblichkeit der Jahresklasse 1913 ist nicht erheblich größer als die der früheren Jahresklassen, obwohl dieses Jahr bedeutend mehr Truppen unter den Fahnen stehen. An eine frühere Entlassung der Mannschaften ist nicht zu denken.

Zwischen Serbien und Montenegro ist gutem Vernehmen nach eine militärische und politische Union geplant. Es sollen das Heerwesen, die Justiz, die Administration und das Unterrichtsweisen in Montenegro völlig nach serbischem Muster umgestaltet werden. Petersburger Behauptungen bleiben dabei, daß ein Bündnisabkommen zwischen Griechenland, Serbien und Rumänien abgeschlossen und sogar bereits unterzeichnet worden sei. Von offizieller Bukarester Seite aus ist bekanntlich erst kürzlich versichert worden, Rumänien müsse es ablehnen, in ein festes Bündnisverhältnis zu Serbien und Griechenland zu treten. Es scheint überhaupt bei den immer wiederkehrenden Meldungen über einen neuen Balkanbund viel Kombiniertes mit zu unterlaufen.

London, 20. Februar. Der Minister Lloyd George erschien gestern trotz des Abtraten seines Arztes im Unterhause, um dort eine Rede zu halten.

Nach derselben wurde der Minister von einem schweren Ohnmachtsanfall ergriffen und mußte sofort in seine Wohnung zurückkehren. Der Minister leidet an einer ersten Influenza.

Washington, 20. Febr. Präsident Wilson erklärte gestern Besuchern gegenüber, daß die Ozeandampfer schon im Herbst durch den Panamakanal fahren könnten. Dies sei einer der Gründe für eine zeitige Aufhebung der Klausel, die die amerikanischen Küstenschiffe von den Kanalgebühren befreie.

Württemberg.

Mit der Erledigung des Körperchaftspensionsgesetzes durch die Zweite Kammer, mit deren ziemlich einmütigen Beschlüssen wohl auch die Erste Kammer in der Hauptfache konform gehen dürfte, ist wieder ein großes Werk der Beamtenfürsorge zum Abschluß gekommen, mit dem die betr. Beamtenkategorie wohl zufrieden sein kann, umso mehr als es sich nicht bloß um eine wesentliche Erweiterung der sozialen Fürsorge, sondern auch um einen umfangreichen Ausbau der personalen Rechte dieser Beamten handelt. Die nun gleichfalls erledigte Frage der Errichtung einer Landespolizeizentrale, die bisher schon ihren Mittelpunkt hauptsächlich in Auseinandersetzungen der Residenzpresse mit fast rein lokalem Zuschnitt hatte, hat auch durch ihre Behandlung vor dem Plenum des Landtags allgemeineres Interesse nicht gewedt und erscheint bei ihrer mehr rein polizeitechnischen Natur auch kaum geeignet, die Resonanz für zukünftige ernstlichere Differenzen abzugeben.

Stuttgart, 20. Febr. Zu Beginn der heutigen 100. Sitzung der Zweiten Kammer wurde die namentliche Schlussabstimmung über den Gesetzentwurf betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden vorgenommen. Der Entwurf wurde mit 72 Stimmen einstimmig angenommen. Im Einlauf befand sich eine kleine Anfrage des Abg. v. Mälberger an den Minister des Innern über die Auszahlung der für die Unwettergeschädigten in Plochingen gesammelten Gelder. Dann wurde die Anfrage der Abgeordneten Schmidberger (B.) und Gen. an den Minister des Innern betr. Befreiung der Sammelmolkereien vom Erziehungszwang behandelt. In seiner Begründung bezeichnete der Fragesteller es als notwendig, daß die Landwirte erfahren, ob sie mit dem Erziehungszwang zu rechnen haben oder mit der Befreiung, damit sie sich bei der Bestellung der Maschinen darnach richten können. Abg. Körner (B.K.) beantragte eine weitgehende Anwendung der Befreiung vom Erziehungszwang in Sammelmolkereien und die Festsetzung der Tage für die Unternehmung der dem freiwilligen Tuberkuloseitilgungsverfahren unterworfenen Tiere auf höchstens 30 Pfennig für ein Stück. Abg. Schmidberger (B.) stellte den Antrag auf dauernde Befreiung vom Erziehungszwang für die Mittel- und Kleinbetriebe der Sammelmolkereien. Die entgegenkommende Haltung des Ministers, der noch bemerkte, daß ein bestimmter Satz für die Untersuchungsgebühren nicht festgesetzt werden könne, daß man aber sehen wolle, mit 50 Pfennig pro Stück für den Tierbesitzer auszukommen, fand von den Rednern der bürgerlichen Parteien dankbare Anerkennung. Ein kombinierter Antrag Schmidberger-Körner, der die Regierung ersucht, die in der Ministerialverordnung vorgesehene Befreiung vom Erziehungszwang für Sammelmolkereien zu gewähren, da die durchschnittlichen wirtschaftlichen Verhältnisse eine solche Berücksichtigung als geboten erscheinen lassen, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokratie angenommen und hierauf der Antrag Körner über die Festsetzung der Untersuchungsgebühren einstimmig genehmigt. Ohne Ausschlußberatung genehmigte das Haus noch den Nachtrag zum Hauptfinanzetat betr. die Errichtung weiterer Landgerichtsdirektorstellen in Heilbronn, Tübingen, Nottwil und Ravensburg. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr.



Stuttgart, 20. Febr. Ein stellenloser, verheirateter Magazinarbeiter hat heute vormittag dem Lehrling eines Geschäftshauses in der Augustenstraße den Betrag von 70 Mk., den dieser auf dem Postkassettenschein einliefert hatte, entzogen. Der Täter wurde jedoch verfolgt und in einer Wirtshaus festgenommen.

Tübingen, 20. Febr. Professor Dr. Gaupp teilt in der Angelegenheit des Massenmörders Wagner in einer Erwiderung im „Schwarzwälder Boten“ noch mit, in Wagners Schriften sei ganz genau enthalten, wann er die Revolver und Patronen gelautet und eingeschossen hat, mit welchem Zug er nach Mühlhausen fahren werde u., kurz, der ganze Plan der Nordtaten stehe in allen Einzelheiten (mit der Zeitverteilung bis auf die Minute!) in den Schriften genau so drin, wie er sie später ausführte, und das mit einer programmatischen Bestimmtheit, daß selbst die jagdbarste Verwaltungsbehörde nicht gedeutet hätte, die Berechtigung der Notwendigkeit der Internierung Wagners anzuerkennen.

Tübingen, 20. Febr. Die Abtender eines gelegentlich des Sängerfestes, also im Juni vorigen Jahres, in den Redar geworfenen leeren Weinflasche erhielten dieser Tage, nachdem sie ihre „Post“ längst verloren und verschollen wägen, die Mitteilung, daß die Flasche am 7. ds. Mts. bei der Insel Schiermonnikoos (einer Nachbarinsel von Vortum) gefunden worden sei.

Sulz, 20. Febr. In Wittershausen füllten einige junge Burschen in einer Wirtshaus einem Gast die Pfeife mit Pulver. Dieses explodierte natürlich beim Anzünden und der Mann erlitt solche Brandwunden, daß er in das Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte.

Besigheim, 19. Febr. Ein hiesiger Kaufmann erhielt, als er an seinem Telephon das Amt anlauten wollte, einen starken Schlag, der ihm für einige Zeit den Arm lähmte. Die Untersuchung ergab, daß die Fernsprechleitung mit einer Starkstromleitung in Berührung gekommen war.

Ellwangen, 20. Febr. Das von Bergmann Elektrizitätsunternehmen A. G. Berlin hier erbaute großzügige Elektrizitätswerk „Ueberlandwerk Jagstkreis“ ist jetzt nach Eintragung ins Grundbuch endgültig in das Eigentum der Aktiengesellschaft Ueberlandwerk Jagstkreis übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 1700 000 Mark.

Stetten i. Remstal, 20. Febr. Der Storch hat gestern hier sein Nest auf dem Rathaus bezogen. Er ist von Alt und Jung als Frühlingsverkünder freudig begrüßt worden. In den letzten Jahren pflegte der Storch erst 10—14 Tage später einzutreffen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs hat das R. Staatsministerium dem Sanitätsrat Dr. Hausmann in Wildbad für das ihm von Seiner Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Herzoglich-Ernestinischen Hausordens die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung erteilt.

Neuenbürg, 20. Febr. (Eingel.) Die Einladung zu dem für Donnerstag abend angelegten Vortrag „Alkoholschaden unseres Volkes und die erste Hilfe“ vom Landessekretär des blauen Kreuzes, Hrn. Molitor, ist eine ganz ansehnliche Schar gefolgt. Redner schilderte die großen Not und Schäden, die der Alkohol in unserem Volke hervorrufe, sprach besonders von der Not der Trinkerfamilien und zeigte, wie ein Weg gefunden sei, diesem großen Uebel zu begegnen. Für Trinker gebe es nur einen Weg zur Rettung: daß sie sich mit der Hilfe Gottes aller geistigen Getränke enthalten. Ihnen das zu erleichtern, sei es dringend nötig, daß auch andere die Enthaltensamkeit auf sich nehmen, besonders die eigenen Familienangehörigen. Das blaue Kreuz wolle mit seiner Vereinigung diese Leute sammeln zu gemeinsamer Arbeit und Stärkung. Ein Vertreter des Blaukreuzes in Birkensfeld schilderte mit anschaulichen Worten die Tätigkeit seines Vereins und den Segen desselben für schon so manche Familie in dieser Gemeinde. Der Aufforderung zum Beitritt am Schluß des Vortrags folgten 24 Personen, die nun regelmäßig zusammenkommen wollen. — Die nächste Versammlung findet am 9. März im oberen Gemeindehaussaal statt.

Neuenbürg, Nächste Woche wird im Gemeindehaus der Methodisten „Die Pilgerreise eines Christen zur seligen Ewigkeit“ in 70 künstlerisch seinen Lichtbildern und lebenswahren, packenden Schilderungen aus dem Worte Gottes nach dem von J. Bunyan verfaßten, unvergleichlichen Buche zur Darstellung gelangen. Chor- und Solosänge, sowie Deklamationen werden die Lichtbildervorträge, die überall einen tiefen Eindruck ließen, umrahmen. Da die Vorträge in fortlaufender Weise gegeben werden, ist es wünschenswert, vom ersten Abend an dabei zu sein. Näheres ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

Engelsbrand, 19. Febr. Als der 50 Jahre alte Schumacher Karl Maissenbacher bei der Arbeit saß, sah der Lehrling, wie der Meister plötzlich einschlief. Aber es war der ewige Schlaf; ein Herzschlag hatte den braven, fleißigen Meister getötet. Vor einigen Jahren kam die Schwester Maissenbachers auf gleiche Weise zu Tode. Sie wurde eines Sonntags auf dem Weg nach Büchen-

bronn vom Herzschlag getroffen. Ein Bruder kam vor einigen Jahren auf der Rotenbach-Sägmühle durch einen Unglücksfall ums Leben. Maissenbacher hinterläßt eine Witwe und 3 Kinder.

Pforzheim, 16. Febr. Infolge des badischen Steuergeneralpardons hatten sich für das vorige Jahr hier die Steuerkapitalien um 90 Millionen Mark erhöht. Für das Jahr 1914 ist, obwohl der Wehrsteuer-Pardon noch nicht in die Erscheinung trat, wiederum eine Vermehrung der Steuerkapitalien um über 56 Millionen Mark zu verzeichnen. Das bedeutet für die Stadt bei dem bisherigen Umlagefuß von 35 % eine Mehreinnahme von 196 000 M. Um den diesjährigen Voranschlag mit seinen 205 000 M. größeren Ausgaben und den 74 000 M. geringeren Einnahmen gegenüber dem Vorjahre ins Gleichgewicht zu bringen, sollen Gas- und Elektrizitätswerk stärker beizugezogen werden; erkeres mit zusammen 340 000 Mark, letzteres mit 105 000 M. Für Schuldentilgung und Verzinsung der Anleihen sind 2 245 000 Mark aufzuwenden. Die Ausgaben für die Volksschulen überschreiten in diesem Jahre erstmals eine Million Mark, davon entfallen etwa 25 000 M. auf die schon längst hier eingeführte Unentgeltlichkeit der Lehrmittel.

Die Pforzheimer Gewerbebank, E. G. m. u. H., veröffentlicht ihren 46. Jahresbericht und ladet ihre Mitglieder zur Hauptversammlung auf 13. März ds. Js. ein. Aus dem erzielten Reingewinn von M. 132 133.39 (114 341.95) sollen 6 Prozent Dividende verteilt und restlich etwa M. 70 000 den Reserven zugewiesen werden. Die Bilanzsumme stieg von 4.8 Millionen Mark im Vorjahr auf 5 Millionen Mark. Angelegt wurden 122 Millionen. Die Mitgliederzahl beträgt 2938 (2982). Die Bilanz verzeichnet als Aktiva: Kasse 108 523 M., Bankguthaben 121 180 M., Wechselbestand 1 001 438 M., Wertpapiere 257 216 M., Kontokorrentforderungen 2 515 782 M., Vorschüsse 850 483 M., Grundstücke 150 919 M. Als Passiva: Geschäftsguthaben 1 098 957 M., Reserven 341 838 M., Spareinlagen 2 488 730 M., Scheck- und Kontokorrent-Einlagen 992 731 M., Bankschulden 44 095 M. Eine statistische Zusammenstellung geben die Hauptergebnisse seit der Gründung. Der Bericht sagt, daß sich die Bank im vergangenen Jahre eines bedeutenden Zuwachses an neuen Kunden, sowohl an Einlegern, wie auch an Kreditnehmern, zu erfreuen hatte.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 20. Februar. Das „Wolffsche Telegraphen-Büro“ erhält aus London folgende Depesche: Die zwischen Lloyd und Hapag gepflogenen Verhandlungen haben eine vollkommene Uebereinstimmung in Bezug auf die zukünftige Gestaltung des nordamerikanischen Geschäfts ergeben. Ballin, Heineken.

Frankfurt a. M., 20. Febr. Die sozialdemokratische Führerin Rosa Luxemburg hatte sich heute wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen das Gesetz vor der Frankfurter Strafkammer zu verantworten. Frau Luxemburg hat in zwei Verhandlungen, die am 25. und 26. Dezember in Fachsenheim und Oppenheim stattgefunden haben, geäußert: Wenn uns zugemutet werden sollte, die Nordwaffe gegen unsere französischen oder andere ausländischen Brüder zu erheben, dann rufen wir: Wir tun das nicht! Darin erblickte die Anklage ein Vergehen gegen die §§ 110 und 111 des Reichsstrafgesetzbuches. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Voraussetzliche Bitterung.

Wiederum zieht an den Westküsten von Europa ein neuer Luftwirbel auf, der eine Pause in den Niederschlägen und in der Zufahrt rauher Luft veranlassen wird, so daß zwar anfangs noch demüthtes und nebliges Wetter herrschen, bald aber Aufhellung und mäßig milde Temperatur aufkommen wird. Die Besserung wird jedoch keinen Bestand haben.

Geben Sie Ihren Kindern

zum Abendbrot einen Teller Maggi's Hefersuppe, Gemüse-, Reis- oder Wirsuppe. Das ist bekömmlicher als nur kalte Kost. Aber Maggi's Suppen müssen es sein.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg

Ein zweites Blatt.

Realschulen.

Neuenbürg, 18. Febr. Mit lebhaftem Interesse wird man aus dem Wildbader Rathausbericht (S. Einz. Nr. 28 vom heutigen Tag, zweites Blatt) den Beschluß der Gemeindefolleger von Wildbad aufgenommen haben, wonach die Errichtung einer dritten Lehrstelle an der Realschule Wildbad auf 1. Oktober ds. Js. in Aussicht genommen ist. Es soll daselbst das alte Volksschulgebäude für die Zwecke der Realschule eingerichtet werden. Durch Errichtung dieser dritten Lehrstelle würde erreicht, die Realschüler soweit zu fördern, daß sie in der sechsten Klasse einer auswärtigen Schulanstalt, welche die Berechtigung zur Ausstellung des Ein-

jährigen-Zeugnisses besitzt, Aufnahme finden können. Ohne für heute auf nähere Ausführungen einzugehen, sei zunächst folgendes mitgeteilt: Die schon seit Mitte des 16. Jahrhunderts (vor 1560) bestehende Lateinschule in Neuenbürg wurde im Jahre 1843 aufgehoben, im Jahr 1868 aber, nachdem sie zuvor mehrere Jahre als Privatanstalt bestand, wieder als staatliche Anstalt errichtet und alsdann im Jahr 1900 aufgehoben. Die Realschule besteht in Neuenbürg seit 1844; sie war bis 1901 einklassig, von da ab, nachdem die Lateinschule aufgehoben war, zweiklassig. Ueber ihre Frequenz in den letzten 12 Jahren mögen folgende Zahlen Aufschluß geben:

Es betrug	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914
am 1. Januar die												
Schülerzahl	34	41	43	42	55	56	57	57	61	62	68	76

So hat Neuenbürg augenblicklich die größte öffentliche zweiklassige Realschule Süddeutschlands. Zum Vergleich folgen anbei die Lehrer- und Schülerzahlen der größeren Realschulen Württembergs mit weniger als 100 Schülern:

	Altensteig	Bietigheim	Ellwangen	Friedrichshafen	Stetten a. Br.	Verrenberg	Künigsau	Lampheim	Kagolz	Pfullingen	Rothenburg	Waiblingen a. G.	Wildbad	Ulrich
Lehrer:	4	4	3	4	3	4	3	5	4	3	3	2	2	6
Schüler:	76	86	71	97	64	84	71	72	99	78	70	74	60	99

(Bemerkung: Die Zahlen entstammen der Statistik von 1913. Die genaue Statistik von 1914 ist erst im April erhältlich.) — Da die beiden Städte Waiblingen a. G. und Wildbad mit ihrer geringeren Schülerzahl sich mit dem Gedanken befaßt haben, eine weitere Lehrstelle an der Realschule zu genehmigen, so wäre es schon mit Rücksicht auf den Unter-

richt wünschenswert, wenn auch Neuenbürg diesem Gedanken näher treten würde, besonders weil in nächster Zeit eine weitere Vermehrung der Schülerzahl hier eintritt, da an Ostern voraussichtlich 12 bis 15 Schüler in die Unterklasse eintreten, während zunächst nur 8 Schüler auszutreten gedenken.

Rundreisen

- Die Eichbe...
- Gemeinden zu de...
- Reiseleistungen der...
- telephonisch oder...
- bekannt gegeben...
- Zungenbrand, ...
- nachmitt...
- Zungenbrand, ...
- nachmitt...
- Waldbrennau, ...
- Waldbrennau, ...
- nachmitt...
- Salmbach, Kath...
- Engelsbrand, ...
- Engelsbrand, ...
- nachmitt...
- Grunbach, Kath...
- Kapfenhard, ...
- 6 Uhr ...
- Viefelsberg, Kath...
- Schwarzberg, ...
- Unterlengenhardt...
- Unterlengenhardt...
- bis nach...
- Oberlengenhardt...
- bis nach...
- Maissenbach, Kath...
- Reinberg, ...
- Reinberg, ...
- Igelstach, ...

Der Eichbe...
Gemeinde alle P...
Gewichte und W...
gefäße, die Präzi...
Wagen mit größt...
sowie die festh...
eichungen währen...

Racheichpfl...
wenn sie im Offen...
durch das Messen...
gelieferten Arbeit...
find also namentl...
und Kleinhandel),...
stattfindet, der P...
öffentlichen Behör...
sowen nur durch...
Preis der geleiste...
festgesetzt wird...
verwendet werden...
zur Racheichung...
obengenannten M...
des Arbeitslohns...
namentlich auch d...

Die Racheich...
Räumen, mein im...
Standort nachgee...
zu Beginn des M...

Zu größerer...
eichpflichtigen We...
einer Postkarte (1...
Stunde), an der...
haben. Die Post...
Soweit besondere...
in kleineren Gem...
sind die Messgerä...
Zeit dem Eichbeam...
als möglich zu tun...
geschäfte fertig wir...
eine Stunde vor...

Bei Versäu...
Messgeräte mehr a...
genötigt, ihre M...
Rechenstille zu ver...
vorstehern empfohl...
insbesondere zum...
(oder sonst eine gee...
zu stellen. Da es...
Gemeindeeinwohner...
vom Staat nicht...
Eichbeamten Mess...
Besthern, welche i...
sie inzwischen von...
tragenden Person...



Ein Bruder kam von Nottensbach, Sägmühle bei Nottensbach, Maffsenbacher Weg.

Die Folge des badischen Reiches für das vorige Jahr 10 Millionen Mark, obwohl der Beherren, Erschließung trat, Steuerkapitalien umzeichnen. Das bezüglichen Umlagesuß 196 000 M. Um seinen 205 000 M. 1000 M. geringeren im Gleichgewicht, wozu 340 000 M. für Schuldentilgung sind 2 245 000 M. für die Volksjahre erstmals eine wa 25 000 M. auf Knechtlichkeit der

Verband, E. G. Jahresbericht und Steuerabrechnung auf im erzielten Reinertrag 1 341 95) sollen 6 M. etwa M. 70 000 Die Bilanzsumme im Vorjahr auf 5 en 122 Millionen. (2982). Die Bilanz 108 523 M., Bestand 1 001 438 Kontoforrentforderungen 0 483 M., Grundbesitz 1 838 M., Spar- und Kontoforrentgelder 44 095 M. geben die Hauptbestandteile. Der Bericht sagt, daß eines bedeutend, sowohl an Einkommen zu erfreuen hatte.

Telegramm

„Wolffsche Zeitung“ von folgendem De... und Papag... ge... vollkommen... auf die zukünftige... Geschäftsergebnis.

Die sozialdemokratische Partei hat sich im Angehörigen... Strafhammer hat in zwei Ver... 26. Dezember in... gefunden haben, werden sollte, die... oder andere... dann rufen wir:... die Anklage... 111 des Reichs... auf ein Jahr

Vermerkung

... von Europa ein... den Niederländer... lassen wird, so daß... Wetter berichten, die Temperatur auf... noch keinen Bestand

Andern

Maggi's Oster-... Preisgruppe... ur kalte Kost... lassen es sein.

Teil: G. Rees, Anteil: G. Conradi

Matt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Rundreisen der Eichbeamten zu Zwecken der Rechercheung.**

- Die Eichbeamten werden die Rechercheung in folgenden Gemeinden zu den angegebenen Stunden vornehmen. Nachträgliche Änderungen der Termine werden vom Eichbeamten (schriftlich, telephonisch oder telegraphisch) den Herren Ortsvorstehern direkt bekannt gegeben werden.
- Langenbrand, Rathaus, am 3. März, vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.
 - Langenbrand, Rathaus, am 4. März, vormittags 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.
 - Waldrennau, Rathaus, am 4. März, nachmittags 5—6 Uhr.
 - Waldrennau, Rathaus, am 5. März, vormittags 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.
 - Salmbach, Rathaus, am 6. März, vormittags 8—12 Uhr.
 - Engelsbrand, Rathaus, am 6. März, nachmittags 3—6 Uhr.
 - Engelsbrand, Rathaus, am 11. März, vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.
 - Grundhart, Rathaus, am 12. März, vorm. 8 Uhr bis nachm. 5 Uhr.
 - Kapsenhardt, Rathaus, am 13. März, vormittags 8 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.
 - Vieselssberg, Rathaus, am 16. März, vorm. 10 Uhr b. nachm. 6 Uhr.
 - Schwarzenberg, " " 17. " " 8 " " " 5 "
 - " " " 18. " " " 8 " " " 6 "
 - " " " 19. " " " 8—12 Uhr.
 - Unterlengenhardt, Rathaus, am 19. März, nachm. 3—6 Uhr.
 - Unterlengenhardt, Rathaus, am 20. März, vormittags 8 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.
 - Oberlengenhardt, Rathaus, am 24. März, vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr.
 - Maisenbach, Rathaus, am 25. März, vorm. 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.
 - Beinberg, " " 26. " " " 8—12 Uhr.
 - " " " 27. " " " nachmittags 3—6 Uhr.
 - " " " 28. " " " vorm. 8 Uhr bis nachm. 6 Uhr.
 - " " " 30. " " " 9—12 Uhr.
 - Ziegelstoh, " " 30. " " " nachmittags 3—5 Uhr.

Der Eichbeamte eicht während seines Aufenthalts in der Gemeinde alle Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Trockenholmaße, Gewichte und Wagen nach, nicht dagegen die Fässer und Herbitgefäße, die Präzisionsmeßgeräte, die selbsttätigen Wagen und die Wagen mit gedrühter zulässiger Last von 3000 kg und darüber, sowie die festfundamentierten Wagen. Ebenso werden Neueichungen während der Rundreisen in der Regel nicht ausgeführt.

Nachschlüssig sind die obengenannten Meßgeräte dann, wenn sie im öffentlichen Verkehr derart verwendet werden, daß durch das Messen und Wägen der Kaufpreis, der Preis der geleisteten Arbeit und dergl. bestimmt wird. Nachschlüssig sind also namentlich alle Meßgeräte des Handelsverkehrs (Groß- und Kleinhandel), auch soweit er in nicht offenen Verkaufsstellen stattfindet, der Handwerker, der Bauern und Weingärtner, der öffentlichen Behörden (namentlich Eisenbahn- und Postbehörden), sofern nur durch das Messen und Wägen der Kaufpreis, der Preis der geleisteten Arbeit, die Höhe von Gebühren und dergl. festgestellt wird. Meßgeräte, die dagegen nur im Privatgebrauch verwendet werden, sind nicht einschlüssig, können aber ebenfalls zur Rechercheung vorgelegt werden. Nachschlüssig sind die obengenannten Meßgeräte auch dann, wenn sie zur Ermittlung des Arbeitslohns in fabrikmäßigen Betrieben dienen, wozu namentlich auch die größeren Steinbrüche gehören.

Die Rechercheung findet in den von den Gemeinden gestellten Räumen, meist im Rathaus, statt. Meßgeräte, die nur an ihrem Standort nachgeprüft werden können, sind dem Eichbeamten gleich zu Beginn des Rechercheungsbesuchs anzuzeigen.

In größeren Gemeinden erhalten die Besitzer der nachschlüssigen Meßgeräte, je straßenweise, vom R. Eichamt auf einer Postkarte Nachricht über den Termin (unter Angabe der Stunde), an dem sie ihre Meßgeräte zur Rechercheung vorzulegen haben. Die Postkarte ist mit den Meßgeräten vorzulegen. Soweit besondere Benachrichtigungen nicht stattfinden (insbesondere in kleineren Gemeinden) oder aus Versehen unterblieben sind, sind die Meßgeräte innerhalb der öffentlich bekannt gemachten Zeit dem Eichbeamten vorzulegen. Es empfiehlt sich, dies sobald als möglich zu tun, damit der Eichbeamte rechtzeitig mit dem Eichgeschäft fertig wird. Auf alle Fälle sind die Meßgeräte spätestens eine Stunde vor Schluss der festgesetzten Eichzeit vorzulegen.

Bei Versäumung der Termine können grundsätzlich keine Meßgeräte mehr abgeprüft werden. Die Beteiligten sind vielmehr genötigt, ihre Meßgeräte an das R. Eichamt oder an eine Nebenstelle zu verbringen. Es wird deshalb den Herren Ortsvorstehern empfohlen, im Interesse der Besitzer der Meßgeräte, insbesondere zum Bestellen säumiger Personen den Amtsdienster (oder sonst eine geeignete Person) zur Verfügung des Eichbeamten zu stellen. Da es sich hierbei lediglich um eine Fürsorge für die Gemeindevorwähler handelt, so werden etwa entstehende Kosten vom Staat nicht getragen. Werden schon vor Eintreffen des Eichbeamten Meßgeräte in den Eichraum gebracht (etwa von Besitzern, welche in den Gemeindeparzellen wohnen), so können sie inzwischen von einer von dem Herrn Ortsvorsteher zu beauftragenden Person angenommen werden.

In denjenigen Gemeinden, welche keine Normalgewichtssätze angeschafft haben, können die Balken- und Tafelwagen in der Gemeinde selbst nicht nachgeprüft werden. Sie sind daher dem R. Eichamt an (oder einer Nebenstelle) zur Rechercheung vorzulegen, können übrigens auch in einem Nachbarort, in dem Normalgewichtssätze angeschafft sind, an dem dortigen Eichtag vorgelegt werden. Soweit Gemeinden gemeinschaftlich die Normalgewichtssätze angeschafft haben, sind sie dafür verantwortlich, daß diese Gewichte rechtzeitig dem Eichbeamten zur Verfügung stehen.

Die Eichgebühren sind sogleich nach Abfertigung der Meßgeräte zu bezahlen; vor der Bezahlung werden die Meßgeräte nicht zurückgegeben.

Ueber alle zweifelhaften Fragen gibt der Eichbeamte während seiner Anwesenheit Auskunft.

Die Herren Ortsvorsteher der oben aufgeführten Gemeinden werden beauftragt, Vorstehendes in ortsüblicher Weise rechtzeitig bekannt zu machen und für ordnungsmäßige Abwicklung des Eichgeschäfts, insbesondere auch für Bereithaltung der Räume (2 Tische, 2 Stühle, 1 Schlagblock, Beleuchtung, Heizung, Schreibgelegenheit usw.) und der Normalgewichtssätze, zu sorgen.

Es wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf der Recherchezeiten eine polizeiliche Kontrolle der einschlüssigen Meßgeräte stattfinden wird, und daß das Aufsuchen nicht vorwärtsmäßig geeichter oder nachgeprüfter Meßgeräte außer der Strafe (Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haftstrafe) auch die Einziehung und Unbrauchbarmachung bezw. Vernichtung dieser Meßgeräte zur Folge haben wird.

Den 16. Februar 1914. Oberamtmann Siegel.

**Conweiler.
Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 24. Februar 1914, vormittags 10 Uhr.

kommt auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich aus dem Gemeindewald Albertstor Nr. 3 zum Verkauf:

Stammholz:

668 Stück Tannen-, Föhren- und Lärchenstammholz III.—VI. Kl. mit 304,57 Fm.	
5 " Eichenstammholz IV.—VI. " " " 1,60 "	
4 " Buchenstammholz IV.—VI. " " " 1,85 "	
2 " Birkenstammholz VI. " " " 0,36 "	
111 " Baustangen II. " " " "	
87 " Gräststangen, II. und III. " " " "	
27 " Daghstangen III. " " " " "	
32 " Föhrenstangen III. " " " " "	
59 " forchene Stallblöcken, " " " " " "	
73 " eichene Stangen und Pfosten, " " " " " "	
125 " tannene Ausschuhstangen, " " " " " "	
64 " Reischstangen, " " " " " "	
17 Km. Buchene Krügel, " " " " " "	
7 " tannene " " " " " "	

Den 19. Februar 1914. Gemeinderat.

**Gemeinde Calmbach.
Stamm- u. Beigholzverkauf.**

Aus verschiedenen Abteilungen des Rüdbling wird **am Freitag den 27. Februar 1914** im Rathausaal verkauft:

a) **vormittags 9^{1/2} Uhr im schriftlichen Aufstreich:**

408 Stück Tannen-Langholz II.—V. Kl. mit 254,50 Fm.
24 " " Sägholz I.—III. " " " 10,54 "
225 " " Langholz VI. " " " 38,23 "
13 " Buchen II.—V. " " " 6,58 "
468 " Tannen- und Föhren-Baustangen Ia—III. Kl.
216 " " " Daghstangen I.—III. " "

b) **vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufstreich:**

99 Km. Nadelholz-Abbruch,
106 " Buchen-
7 " Buchen-Eichte,
18 " Buchen-Reisprügel,
19 " Nadelholz-Reisprügel.

Die für den schriftlichen Aufstreich auf ganze und Zehntelprozente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wofür zu dieser Zeit deren Öffnung erfolgt.

Ausschuhholz ist zu 90% der Taxpreise aufgenommen. Losverzeichnis können vom Waldschutz Jaas bezogen werden.

Den 20. Februar 1914. Schultheißenamt, Hoernle.

**Donnerstag den 26. Februar
Krämer- und
Schweinemarkt
in Neuenbürg.**

Langenbrand.
**Montag den 23. Februar 1914
Viehmarkt,**
wozu Käufer und Verkäufer eingeladen werden.
Schultheißenamt.

Neuenbürg.
Zwei 4 sige
Break
hat preiswert zu verkaufen
K. Krauß, Schmiedmstr.
Neuenbürg.
Großfrüchtige

Erdbeeren, Himbeeren,
sowie
Apfel- u. Birnpyramiden
empfiehlt zu geneigter Abnahme
Gottl. Craubner.

Jüngerer Säger
als Auszieher per sofort gesucht.
Heinrich Common,
Sägewerk,
Pforzheim-Brödingen.

Neuenbürg-Schwarzlöch.
Ca. 60 Ztr. gut eingebrachtes
Heu
hat zu verkaufen
Immanuel Kade.
Neuenbürg.

Zu verkaufen:
1 vollständiges Bett mit
Bettlade.
Alte Pforzheimerstr. 399.

Reste-Niederlage
errichten sich zahlungsfähige Leute in Wohnung für eigene Rechnung, da Umtausch kein Risiko.
Off. unter „Thüring. Weberener“ an Oaasenstein u. Vogler K. G., Wera — M.

Stempelfarbe
für
Fleischbeschauer
wie vorgeschrieben: violett—giftfrei, zu haben in der
C. Mersch'schen Buchdr.



Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Montag den 23. Februar, präzis abends 8 Uhr, findet im Lokal Red zur „Eintracht“ ein Vortrag des Hrn. Handwerkskammersekretärs Hermann aus Reutlingen statt.

Thema: Die Bekämpfung des Borgunwesens.

Das Handwerk und die neue Reichsversicherungsordnung.

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Für kommendes Frühjahr



empfehlen sich Unterzeichneter im Anpflanzen von Gräbern mit Ephen, Immergrün, hoch- und halbhämmigen Rosen, Buschrosen in schönen Sorten, sowie Pensée, Bergfameinicht, Goldlack usw. bei billigster Berechnung.

Auch halte ich mich im Dekorieren von Gräbern bei Beerdigungen bestens empfohlen.

Wilh. Grossmann, Friedhofsgärtner.

Neuenbürg.

Am Dienstag (Fastnacht) findet bei mir

Großer Masken-Ball



statt, wozu freundlichst einladet

Ernst Ochner jr. zum Anker.

Neuenbürg.

Von heute an Ausschank des hervorragendsten guten

Doppel-Bockbieres

St. Georgen-Bräu.

C. Schumacher, Restaurant und Bier-Niederlage.

Turn-Verein Schwann.

Nächsten Sonntag den 22. Februar findet im Gasthaus z. „Hirsch“ unser diesjähriger

Masken-Ball

verbunden mit großen Aufführungen: Reigen, komische Pantomimen usw. statt, wozu wir höflichst einladen.

Der Turn-Ausschuß.

Anständige Masken willkommen und haben solche freien Zutritt.

Schömberg.

Gasthaus z. Lamm.

Sonntag und Montag halte ich

Metzel-Suppe

mit Salvator-Bier

aus der Paulanerbrauerei München und lade hierzu höflichst ein.

G. Karle.

Brief-Cassetten in allen Preislagen sind zu haben in der G. Nech'schen Buchhdlg.

Jung-Deutschland.

am Sonntag, 22. Febr., Ausrüden.

Abmarsch: 2 Uhr von der Turnhalle.

Neuenbürg.

Gesucht wird bis 15. März ein zuverlässiges, älteres

Mädchen,

welches kochen und alle Hausarbeiten besorgen kann. Zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

Neuenbürg.

Gartensämereien

in guter, keimfähiger Ware empfiehlt

Gottlieb Graubner, Handelsgärtner.

Höfen a. Enz.

Ein ordentliches, fleißiges, nicht zu junges

Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, findet gute Stelle bei

Frau S. Held.

Neuenbürg.

Veranlaßt durch vielfache Nachfragen lasse ich anfangs März einen Waggon gelbe

Kartoffeln

(Stuppinger) kommen.

Bestellungen auf solche bitte spätestens bis 1. März machen zu wollen.

C. Schumacher, Restaurant.

Arnbach.

Bestellungen auf

Platten

zur Herstellung von Wegen und Einfassungen in den Gärten nimmt jetzt schon entgegen

Chr. Hermann, Steinbruchbesitzer.

Herrenalb.

Hausbursche.

Jüngerer, tüchtiger, solider Hausbursche, welcher auch etwas Landwirtschaft besorgt, für kommende Saison gesucht.

Dieselbst findet auch eine ordentliche

Saaltodter

mit guten Zeugnissen und ein

Mädchen

für die Küche Stellung.

Franz Pfeifer, Hotel-Reson „Grüner Wald.“

Schömberg.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt sofort oder bis Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre

F. Burghardt, Metzgermstr.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein für seine Mitglieder den Bezug folgender Sämereien zu vermitteln.

1. **Grasfamen, Mischungen** in bekannter, guter Qualität unter Uebernahme von 20% des Ankaufspreises und sämtlicher Frachtkosten auf die Vereinskasse;

2. **Kleefamen, Kollsee und Luzerne** in vorzüglicher Qualität, garantiert seidenfrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse.

Sofortige Bestellungen wollen bei dem Vereinskassier Oberamtsarzt Böpple eingereicht werden.

Den 21. Februar 1914.

Vereinsovorstand:
Oberamtmann Ziegeler.

Neuenbürg.

Dr. Henzler

hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Methodisten-Gemeinde Neuenbürg.

Von Montag den 23. bis Freitag den 27. Februar, je abends 8 Uhr,

Sichtbilder-Vorträge

von Prediger K. Ulrich, Pforzheim

über „Die Pilgerreise eines Christen zur seligen Ewigkeit“ nach dem von D. Bunyan im Jahre 1685 geschriebenen und jetzt in über 100 Sprachen verbreiteten, berühmten Buche.

Jedermann ist freundlichst dazu eingeladen.

Ferd. Neuhäuser, Prediger.

König-Karlstr. 96. Wildbad. Villa De Ponte.

Für Frühjahr empfehle mein neu sortiertes Lager in

Damen-Wäsche.

Hemden, Nachjacken,
Beinkleider, Nachhemden,
Untertertailen, Unterröcke, weiß,

sowie die beliebten

Prinzess-Unterröcke

von einfach bis feinst, tadellos gearbeitet.

Telefon 130. Helene Schanz.

Höfen.

Ein kräftiger, williger

Junge

findet Lehrstelle aufs Frühjahr bei gründlicher Ausbildung.

Ludwig Vott, mech. Bau- u. Möbelschreinerei.

Schömberg.

Rechnungsformulare

für Geschäftslente

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Aus-

föhrung mit Firmenbrand wird rasch u. billig besorgt.

G. Nech'sche Buchdruckerei.

Freitag abends 8 Uhr Missionstunde.

Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag Gfomig, den 22.

Februar, Predigt 10 Uhr (Hebr. 2, 10 ff.;

Lied Nr. 173): Stadtv. Schott.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter;

Der selbe.

Mittwoch, den 25. Febr., abends

8 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag, den 26. Febr., Feler

des Geburtsfestes S. W. des Königs

Predigt 10 Uhr (Ps. 29, 10 ff.; Lied

Nr. 29): Defan 11 1/2.

Freitag, den 27. Februar, Vor-

bereitungspredigt und Beichte für

die Abendmahlsgäste des Landes-

bustags 10 Uhr: Der selbe.

Freitag abends 8 Uhr Missionstunde.